

## Schöner als die Polizei erlaubt

Erste Erfahrungen mit dem Mercedes GLK

ESSEN. Es ist eine Szene, die man nur aus Italien und mit einem neuen Ferrari oder Lamborghini kennt. An einer Ampel, mitten in Essen. Wir sind zur internationalen Presse-Fahrvorstellung mit dem neuen GLK von Mercedes unterwegs.

Die Geste ist unmissverständlich: Der Polizist neben mir will, dass ich rechts ranfahre. Habe ich was falsch gemacht? Zu schnell? Nein. Polizist Jörg Kibbert will sich nur den neuen GLK in aller Ruhe anschauen. (pvo)



Mercedes-Fan: Polizist Jörg Kibbert aus Essen. Foto: Tillmann

### HINTERGRUND

#### Die Diesel-Zukunft von Mercedes

Der neue 2,2-Liter-Diesel von Mercedes ist eine komplette Neuentwicklung. Das Entwicklungsziel war eine deutliche Senkung des Verbrauchs und der Abgaswerte. Der Motor verfügt über zwei Turbolader für eine gleichmäßige Aufladung. Er läuft dank zwei Ausgleichswellen ruhig und erfüllt die Euro-5-Norm. Bereits heute ist er fit für die Euro-6-Norm, die 2014 in Kraft tritt. Es wird den Motor in drei Leistungsstufen mit 136 PS (220 CDI), 170 PS (220 CDI) und 204 PS (250 CDI) geben. Im Oktober startet der neue Motor in der C-Klasse, im März kommt die



neue E-Klasse mit dem 2,2-Liter-Diesel und im April kommt der GLK 220 CDI auf den Markt. Als zentraler Bestandteil der Hybrid-Strategie von Mercedes wird er Ende 2009 in der S-Klasse mit einem Elektromotor gekoppelt. Geplant ist zudem eine saubere BlueTec-Version mit Harnstoffeinspritzung als Konkurrenz zu Hybridmodellen. (pvo)

Foto: Daimler

# Mercedes: Akte X

Als letzter deutscher Premium-SUV kommt im Oktober der GLK auf den Markt



VON STEFAN VOSWINKEL.....

Im Kino gehen Scully und Mulder wieder auf die Jagd nach Außerirdischen. Die amerikanische Serie Akte X ist wieder da. Und auch Mercedes öffnet seine X-Akte: Nach der C-Klasse Limousine (W204) und dem Kombi (S204) startet im Oktober der betont kantig gezeichnete GLK mit dem Kürzel X204 auf dem deutschen Markt.

„Die kantige Form sollte zeigen, dass wir uns auch mal was trauen. Das muss nicht jedem gefallen.“

KARL-HEINZ BAUER, MERCEDES-DESIGNER

Mit dem GLK pfeifen die sonst so konservativen Schwaben auf die Konventionen des SUV-Marktes. Die Mitbewerber des GLK, ob BMW X3 oder Audi Q5 sind freundlich rundgespült. Der Mercedes hingegen gibt sich die Kante und fällt damit sogar bei ersten Testfahrten im verwöhnten Düsseldorf auf. Und Mercedes ist stolz auf seinen jüngsten Spross. „Die kantige Form sollte zeigen, dass wir uns auch mal was trauen. Das muss nicht jedem gefallen“, sagt Mercedes-Designer Karl-Heinz Bauer.

Auf der Straße ist aber schnell klar: Trotz der harten Schale besitzt der GLK einen weichen Kern. Er ist anders als seine Konkurrenten von BMW und Audi erstaunlich komfortabel abgestimmt. Möglich macht das die Fahrwerkstechnik



Kein Weichei: Der GLK taugt anders als viele Mitbewerber auch im Gelände. Der Geländewagen schafft die Verschränkungsfahrt (oben links) als auch 30-Grad Neigung locker (oben rechts).

aus der C-Klassen. Mit selektiven Dämpfern ist der GLK in Kurven trotzdem angenehm straff und bietet so ein sicheres Fahrverhalten. Er liegt zwar nicht ganz so knackig wie ein Q5, dafür aber viel besser gefedert.

Auch im Innenraum erinnert viel an die C-Klasse. Instrumente und Bedienung sind bekannt – leider auch die rustikalen Kunststoffe im Cockpit. Dafür ist der im Bremen Werk hergestellte GLK sauber verarbeitet.

Zum Start im Oktober wird es den GLK nur mit drei teuren

V6-Motoren geben: zwei Benziner (231 PS für 43 554 Euro und 272 PS für 46 053 Euro) und einen Diesel (224 PS für 46 053 Euro). Alle drei überzeugen mit seidigem Motorlauf und ordentlichen Fahrleistungen.

Der Star im Programm wird trotzdem der ab April lieferbare neue Vierzylinder-Diesel mit 170 PS und zwei Turboladern (siehe Hintergrund). Sauber zieht der 220 CDI dank 400 Newtonmetern Drehmoment durch. Von einer Anfahrschwäche ist dank der serienmäßigen 7-Gang-Automatik nichts zu spüren. Sein wahres Können zeigt der GLK 220 CDI aber an der Tankstelle: Rund sieben Liter auf 100 Kilometer sind im Alltag zu schaffen.

Es gibt einen weiteren Grund auf den 220 CDI zu warten: Er startet bereits bei 40 341 Euro. Ein BMW X3 kostet 1000 Euro mehr, für einen Audi Q5 müssen nochmal 500 Euro mehr anlegt werden. Da stehen



Deutsche Industriegeschichte: Der Erbe von Carl Benz trifft das Erbe von Alfred Krupp.

Fotos: Walter Tillmann

die Chancen nicht schlecht, dass die Akte X von Mercedes zum Kassenschlager wird. Bereits jetzt, rund acht Wochen vor Markteinführung, liegen Mercedes 10 000 Bestellungen für den GLK vor.



### TECHNISCHE DATEN - MERCEDES GLK

Fahrzeugdaten	GLK 280	GLK 350	GLK 220 CDI	GLK 320 CDI
Zylinder/ Motor Bauart	— Sechszylinder, Benzin—		Vierzyl., Diesel	Sechszyl. Diesel
Hubraum	2996 cm <sup>3</sup>	3498 cm <sup>3</sup>	2143 cm <sup>3</sup>	2987 cm <sup>3</sup>
kW (PS) bei U/min	170 (231)/ 6000	200 (272)/ 6000	125 (170)/ 3200	165 (224)/ 3800
Nm bei U/min	300 / 2500	3250 / 2400	400 / 1400	540 / 1600
Höchstgeschwindigkeit	210 km/h	230 km/h	205 km/h	220 km/h
Beschleunigung 0- 100 km/h	7,6 sec.	6,7 sec.	8,8 sec.	7,5 sec.
Gepäckraum	450-1550 Liter			
Abgas CO <sub>2</sub>	245 g/km	250 g/km	183 g/km	209 g/km
Verbrauch *	10,2 Liter	10,4 Liter	6,9 Liter	7,9 Liter
Grundpreis	43 554 Euro	46 053 Euro	40 341 Euro	46 053 Euro

\* gesamt auf 100 km

Quelle: Hersteller HNA

## Ford stellt den neuen Ka vor

Kleinwagen kommt im Februar auf Fiat-Basis

KÖLN. Die Antwort auf die K-Frage war in Deutschland schon immer von besonderer Bedeutung. Ford beantwortet seine Ka-Frage mit der Premiere der neuen Generation des Kleinwagens auf dem Pariser Autosalon.

Während das Design typisch Ford ist, reicht die Verwandtschaft unter dem Blech nach Italien. Der Ka baut auf der gleichen Plattform wie der Fiat 500 auf. Auch die Fertigungsstätte Tychy in Polen teilt sich der Kölner mit dem Südländer.

Bei den Motoren greifen die Kölner ins italienische Regal. So kommen der 1,25-Liter-Basis-Benziner mit 69 PS und der 1,4-Liter mit 100 PS vom Partner. Beim Diesel wird hingegen der eigene 1.4 TDCi mit 55 und 75 PS bevorzugt. In den Handel kommt der neue Ka ab Februar, der Vorverkauf startet aber bereits im Oktober. Preise wurden noch nicht genannt. (pvo)



Auf Fiat-Basis: Der neue Ford Ka wird in Polen gebaut. Foto: Ford

## Neue E-Klasse erkennt müde Fahrer

STUTTGART. Mercedes bringt ab Frühjahr 2009 einen Müdigkeitswarner in Serie. Das System Attention Assist kann eine Ermüdung des Fahrers mithilfe einer Analyse seines Lenkverhaltens schon im Ansatz erkennen und ihn auffordern, eine Pause einzulegen.

Studien zufolge gehen 25 Prozent aller schweren Verkehrsunfälle auf übermüdete Autofahrer zurück. Offizielle Angaben dazu, in welchem Modell das System zunächst eingesetzt wird, macht Mercedes nicht. Unternehmenskreisen zufolge soll es aber in der nächsten Generation der E-Klasse Premiere haben, die im Januar vorgestellt wird. (pvo)

## Vorschau 23. August

### Seite 1

• Lange Zeit lag die italienische Schönheit Lancia in einem Dornröschenschlaf. Jetzt ist sie zu neuem Leben erwacht und will mit dem neuen Delta auch in Deutschland durchstarten.

### Seite 2

• Treffen der Traditionsmarken: Mercedes und Jaguar gehen mit ihren Mittelklasse-Kombis mit Dieselmotor an den Start. Stilvolle Katze oder technisch-kühler Germane ist die Frage unseres Vergleichstests. (pvo)

So erreichen Sie die Redaktion Auto & Verkehr: Stefan Voswinkel (pvo) Tel: 0561 / 203-1104 Fax: 0561 / 203-2337 E-Mail: pvo@hna.de Internet: www.hna.de/go/auto

## Fazit

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben? Nicht immer, wie der GLK beweist. Mit markantem Design, gutem Komfort und reichlich Platz im Innenraum setzt er sich an die Spitze des Segments. Unsere Empfehlung: Auf den spritzigen und sparsamen 220 CDI warten. Die Sechszylinder sind zwar gut, aber auch recht teuer.

